

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister

Kleine Steinstr. 6. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.

== Gegründet 1832. ==

Zum Schaufenster - Wettbewerb

haben wir einen in allen Details selbst gefertigten

Musik - Salon

ausgestellt. Die verwendeten Hölzer sind birnbaum, schwarz und grau ahorn. Der Entwurf des Raumes von

Herrn **Matthies - Masuren.**

Die Besichtigung ist nur zu empfehlen.

Die Tumulte in Moabit.

Die Tumulte in Moabit werden von der scharfmacherischen Presse mit Wonne im Sinne ihrer Bestrebungen ausgebeutet; sie spricht von „Revolution“ und möchte am liebsten den Arbeiterorganisationen zu Weib. Demgegenüber gibt es, einer objektiven und gerechten Darstellung der Sachlage Raum zu geben. Die Ergebenden setzen sich überwiegend aus der Hefe des Volkes zusammen, die jenseits aller wirklich ernsthaften Arbeiterbewegung steht, und für die auch der Streit bei der Kohlenfirma Kupfer nur der äußere Anlaß war, um ihr Mütchen an der Polizei zu fühlen. Gegen diese Elemente ist die äußerste Strenge am Plage, der anständigen Bürger und Arbeiter ist vor ihnen von der Polizei zu schützen. Dazu ist diese da.

Mit den Arbeiterorganisationen und den beteiligten Streikenden — deren Zahl sich überhaupt nur auf 141 beläuft — haben die bedauerlichen Tumulte nichts zu tun. Das wird festgestellt werden können.

Andererseits aber muß scharf und klar konstatiert werden, daß das Hauptorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, in der Angelegenheit nicht die Haltung einnimmt, die man von ihm als dem publizistischen Erzeugnis einer großen und ihrer Verantwortung sich voll bewußten Arbeiterpartei einfach verlangen müßte. Der „Vorwärts“ müßte klipp und klar und mit aller Schärfe die widerlichen Szenen in Moabit verdammen und jede wie auch immer geartete Gemeinschaft mit dem, was dort geschah, ablehnen. Er müßte es für die Ehrenpflicht jedes organisierten Arbeiters erklären, sich von den Ausschreitungen des Gewinnselbstsuchens fernzuhalten und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen der Partei anregen. Die Mitgliedemonstrationen im Frühjahr haben gezeigt, daß die Sozialdemokratie die Massen in Zucht und Ordnung zu halten vermag, wenn sie nur will. Der „Vorwärts“ nimmt statt dessen eine zweiseitige Haltung ein. Und das darf man ihm zum Vorwurf machen angesichts der unzähligen Ausschreitungen, die sein Mangel rechtfertigen kann, wie er auch zur gegenwärtigen Politik stehen möge.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratie geht aus von der Behauptung und stellt sie unangesehen in den Vordergrund, daß die Einmischung der Polizei in Konflikte zwischen Kapital und Arbeit zu den schwersten Zusammenstößen geführt habe. Angenommen, dieses wäre der Fall gewesen — wir haben oft genug das Eingreifen der Polizei zugunsten bestreikter Firmen und gegen das gesetzlich gestattete Streikpostensystem lebhaft bedauert —, so ist doch unabweislich dieser Anlaß kein genügender Grund für ganz unbeteiligte Menschenmengen, gegen die Polizei in der gefährlichsten Weise vorzugehen. Die Zusammenrottungen in der Nacht dürften keine der Erbitterung der Massen darüber entpringen, daß am Tage ein paar Kohlenwagen von berittenen Schulkeuten begleitet wurden oder auch ein paar „Arbeitsunfähige“ mit irgend einem Schieppferd in die Menge geschoben haben. Indem der „Vorwärts“ aber diesen vielfach ersten Anlaß der Aufregung immer wieder betont, konstruiert er ein Entschuldigungsmoment, das kein

gerecht Denkerden gelten lassen kann. Entschuldigungen gibt es hier und in diesem Augenblick nicht mehr. Die Exzesse haben mit dem Streit verwechselt wenig mehr zu tun. Sie müssen als verdammenwerte Tatfache für sich betrachtet werden.

Und da ist es nun die Tendenz des „Vorwärts“, zwar den Lathagel — den „süßen Mox“ — wie selbstverständlich preiszugeben, aber doch auch wieder die Polizei der übergroßen Schneidigkeit zu beschuldigen und es überhaupt so darzustellen, als wenn die ganze Geschichte eigentlich gar nicht so schlimm wäre. Charakteristisch ist nach dieser Richtung hin ein Satz, wo es heißt, die Arbeiterschaft hätte keine Veranlassung, „sich auf nichts weiter zu besinnen als darauf, wie sie dieser Polizei Lohse Spötter vor Halle halten soll“. Lohse Spötter, die mit Fäulnis und Steinen werfen und aus Revolvern schießen! Der „Vorwärts“ geht trotz des Enjmes der Situation sogar zu feixtem Spott über, so wenn er z. B. schreibt: „Die Kirche in der Beusselstraße konnte des Schutzes des Allerhöchsten entbehren, denn die Polizei hatte dort ein förmliches Lager aufgeschlagen.“

Dies ist geschrieben einen Tag nach der schimpflichen Attade auf die Kirche und den einen Geistlichen, einer Tat von haarsträubender Gemeinheit, für die der „Vorwärts“ aber kein Wort der Zurückweisung und der Entrüstung gesagt hat!

Das Verfahren des „Vorwärts“ ist nicht geeignet, die Wogen zu glätten. Eher im Gegenteil! Und wir bedauern das aufs schmerzlichste im Interesse gerade der Arbeiterbewegung, die schwer discreditiert werden muß, wenn das Organ der Arbeiterpartei nicht einen festen und unverrückbaren Strich zieht zwischen den rechtmäßigen Lohnkämpfen der Organisierten und den Ausschreitungen eines verbrecherischen Mobs. □

Neues Blutvergießen in Moabit.

Wie bereits gemeldet, ist auch die Nacht von Mittwoch, zum Donnerstag nicht ohne erhebliche Exzesse verlaufen. Wenn auch von den Schutzmannschaften verhältnismäßig selten Gebrauch gemacht werden ist, so dürfte doch die Zahl der durch Säbelhiebe schwer Verletzten recht erheblich sein. Wir erhalten dazu folgende Meldungen:

Berlin, 29. Sept. Die letzte Nacht war im wesentlichen ruhiger als die vorherige. Die Sicherheitsbehörden hatten nach den Erfahrungen der letzten Nächte gestern nachmittag ganz besondere Maßnahmen getroffen. So wurden in den Kasernen des 4. Garderegiments und des Elisabeth-Regiments, die dem bedrohten Bezirk am nächsten liegen, kriegstunte Kompanien in ständiger Bereitschaft gehalten, um auf Ersuchen der Polizei zur Hilfeleistung sofort auszurücken.

Nach mehrfachen kleineren Konfrontationen kam gegen 9 Uhr zu heftigen Zusammenstößen an der Reformationskirche. Hier eröffneten die Einwohner der Häuser ein Bombardement mit Blumenstöfen und sonstigen Wurfgeschossen auf die Schutzleute; 40—50 Schutzleute hatten ihre Browningspistolen gezogen, richteten sie auf die nächstgeöffneten Fenster und for-

berten die Bewohner auf, sofort die Fenster zu schließen und sich von diesen zu entfernen. Dieses Vorgehen hatte Erfolg. Nach wenigen Sekunden war dadurch die Ruhe wiederhergestellt. Etwa 20 Minuten später kam es zu einem

neuen Zusammenstoß in der Beusselstraße.

Sierbei gab es mehrfach Verletzte. Dann ließ beim Kommando die Meldung ein, daß die Ergebenden einen neuen Plan gefaßt hätten. Danach sollte um 10 Uhr ein nach Tausenden zählender Zug, der sich unterdessen im Tiergarten ansammeln sollte, mit roten Fahnen durch die Endenerstraße nach der Sidingenstraße durchbrechen, um die Kohlenlager der Firma Kupfer & Co. zu erklimmen. Ein starkes Schutzmannsaufgebot wurde auf diese Meldung hin sofort nach dem Tiergarten geschickt, um diesen von den Ergebenden zu fäubern. Es kam hierbei zu erbitterten Gehechten zwischen der Schutzmannschaft und den Tumultuanten, die sich bis in die Nacht hineinsetzten. Schätzungsweise sind bei diesen Kämpfen

weit über 100 Personen verletzt worden. Viele Schwerverletzte wurden in das Krankenhaus in Moabit eingeliefert.

In der Turmstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen englischen Journalisten und der Schutzmannschaft, die in einem Automobil an der Ecke der Straße hielten und das Treiben verfolgten. Auf Veranlassung der Kriminalbeamten, die die Herren für Organisatoren der ausschreitenden Menge hielten, gingen einige Schutzleute gegen das Automobil vor und hiebten mit Säbeln auf die Insassen ein. Zwei Herren des Automobils wurden durch Säbelschläge verletzt. Man wird nicht festgehen, wenn man die Schädenergebnisse und die Kosten, die durch den Aufbruch entstanden sind, auf ungefähr 150 000 Mk. schätzt.

Sturm auf den Bahnhof Beusselstraße.

Ein regelrechter Sturm hat sich gegen 8 Uhr abends auf dem Ringbahnhof Beusselstraße in der Nähe der Sidingenstraße abgepielt. Dort hatte sich eine Menge von 300 bis 400 Personen angesammelt, gegen die Schutzleute mit blanker Waffe vorzugehen. Die Menge plüschte schreiend und drängte in das Bahnhofgebäude.

Die Schranken wurden durchbrochen

und alle die Hunderte stürmten ohne Fahrkarten durch die Sperre auf den Bahnsteig. Dort stand gerade ein Zug bereit, der nach dem Geländebrennen abgehen sollte. Die Menge stürzte die Abteile und während der Zug sich in Bewegung setzte, erscholl aus den Abteilen: „Blut und bei Dämme!“ Auf telephonischem Wege wurden die nächsten Stationen benachrichtigt, damit die Ergebenden eingehalten und die ohne Fahrkarten Eingekletterten festgehalten werden können. Ein Schwerverletzter wurde nach dem Moabiter Krankenhaus gebracht. Zu kleineren Zusammenstößen kam es bald darauf in der Blickestraße, wo sich einzelne Gruppen gebildet hatten und mehrere Ergebenden Reben hielten. Die Schutzmannschaft ging auch hier mit blanker Waffe vor und trieb die Menge auseinander.

Schaufenster-Wettbewerb

vom 29. Septbr. bis 2. Oktober.

- Schaufenster 1: **Elegante Brautwäsche.**
- Schaufenster 2: **Baby-Ausstattung.**
- Schaufenster 3: **Steiners Paradiesbett.**
- Schaufenster 4: **Feine Handarbeiten.**

H. C. Weddy - Pönicke,

Leinen-, Wäsche- und Bettwaren-Haus. — Hauptgeschäftszweig: Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Leipzig, Leipzigerstrasse 6. — Parterre, I., II., u. III. Etage.



Der Berichtsteller der Berliner Morgenpost gibt folgende Stimmungsbilder: Man sieht fortgesetzt Automobile und Straßen mit Schmerzwagen nach dem Moabit Krankenhaus fahren. Im Augenblicke beträgt die Zahl der im Krankenhaus mit schweren Verletzungen Eingelieferten über 50. Bezeichnend für die Stimmung ist, daß hier das Gerücht in den Abendstunden entstanden ist, daß auf den Polizeipräzidenten v. Jagow geschossen worden sei. Die Nachfrage ergab, daß sich dieses Gerücht nicht bestätigt. Der Polizeipräsident befand sich heute in der Oper, von wo er in seinem Automobil um 11 Uhr in der Turmstraße erschien und sich von dem Polizeimajor Klein Bericht über die Vorgänge des heutigen Abends erstatten ließ.

12 Uhr. Die Straßentravalle haben sich fast vollständig nach der Turmstraße bis zur Heilandskirche verzogen. Die Schuhmannstraße ist zu Pferde macht fortwährend Straßen, um die Menge zurückzudrängen, wobei sie immer von der blanken Wäsche Gebrauch macht. Und jedermann gibt es Schmerzelekte.

Die Leute flüchten und verstecken sich in den Haustoren, die trotz des Verbotens der Polizei offen gehalten werden. Es kommt es, daß sich die Anstellungen fortwährend erneuern. Die Polizei begte deshalb die Befürchtung, daß sich die Straßentravalle bis in die innere Stadt hinführen werden. Und da Meldungen kamen, daß auch im Tiergarten Anstellungen beobachtet worden wären, wurde an die betreffende Hauptmannschaft telegraphiert, sich bereit zu halten, um die Straßen nach den Linden zu decken. Als ein Kommando die Ede Wilschstraße und Wilhelmshagenstraße passierte, wurde aus einem Hause ein Revolvergeschuß abgegeben. Es gelang jedoch nicht, festzustellen, woher der Schuß kam.

Die Stadt Berlin ersatzpflichtig.

Wie schon in den Berliner Kravallen dürfte auch diesmal wieder die Kommune für die Auswirkungen des Mob erschöpflich gemacht werden und zwar auf Grund einer nunmehr 60 Jahre alten Bestimmung. Es ist das preussische Gesetz, betreffend die Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatz des bei öffentlichen Aufmärschen verursachten Schadens vom 11. März 1850, kurzweg auch das

Zumutgesetz

genannt. Sein § 1 lautet:
„Jeden bei einer Zusammenrottung oder einem Zusammenlaufe von Menschen durch offene Gemäße oder durch Anwendung der dagegen getroffenen gesetzlichen Vorregeln Beschädigungen des Eigentums oder Verletzungen von Personen statt, so fahret die Gemeinde, in deren Bezirk diese Handlungen geschehen sind, für den dadurch verursachten Schaden.“

Haße und Umgebung.

Call e. a. 2. September.

Der IV. kommunale Bezirksverein

nahm mit getrennt im Hotel „Metzner Hof“ seine Versammlungen wieder auf. Nach einer Begrüßung des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann St. Döhler, befaßte sich die Versammlung mit dem Thema:

Neuere Straßensachen.

Man erhofft mehrere Bergünstigungen, nachdem die Halleische Straßensachen ab dem 1. d. M. in den Besitz der Stadt übergegangen ist. So erwartet man bei einheitlicher 10 Hg.-Taxis und Umkleien von der einen zur anderen der beiden Linien, überall wo es angeht, also nicht nur am Westbahnhof. Es konnte mitgeteilt werden, daß die Straßensachenbestimmung, die sich mit dieser Sache schon befaßt und im gleichen Sinne Beschluß gefaßt hat; ferner daß erwohnt wird, ob es nicht angängig, daß morgens vor der Schulzeit für Schüler und Schülerinnen der 5. Pflanzgarten eingeführt wird. Dieser Umstand dürfte bei vielen großes Interesse erwecken. Auch würde sich die Ausgabe von Fahrbüchern empfehlen, es würde sehr zur Vereinfachung des Betriebes beitragen. Eine Eingabe in diesem Sinne soll an den Magistrat gerichtet werden. Somit war man über die Erweiterung der Straßensachen durch die Stadt nicht sehr erbaud, da die Bahn viel zu teuer besaßt sei und große Kosten erfordere durch Verlegen neuer Schienen und Anschaffung neuer Wagen. Von einer Rentabilität dieses neuesten kühnen Unternehmens könne wohl kaum die Rede sein. Mitgeteilt wurde nebenbei, daß die Stadt jederzeit die Stadtbahn der H. C. B. erwerben könne und nicht erst bis zum Ablauf des Vertrages 1929 zu warten brauche; allerdings werde der Kaufpreis kein geringer sein.

Der zweite Punkt betraf Mißstände in unserer Kanalisation. Amwoher von Straßen sticht der Regenwasser abfließen fließen seit längerem über Wasser in ihren Kellern, das bei starken Regengüssen in die Grundstücke dringt und so großen Schaden anrichtet. Beschwerden beim Magistrat haben bisher nichts gebracht. Die Kanalisation Kege an der Anlage, die Rohr seien zu eng genommen; Abfälle könne nur durch Belegung von Röhren mit weiterem Durchmesser geschafft werden. In den Magistrat und an das Stadtbauordnungs-Kollegium sollen deshalb Eingaben gerichtet werden.
Ein weiterer Punkt behandelt das wüste Fahren von Automobilen und Radlern auf verkehrsreichen Stellen. Obwohl polizeiliche Vorschriften bestehen und die Beamten auch auf Ordnung sehen, so gäbe es doch Leute, welche die Bestim-

mungen nicht achten, wild darauf losfahren, und die Passanten gefährden. In anderen Städten, wie Leipzig, Berlin usw. ist ein strengeres Fahrtempo getastet, das werden Fahrer von dort auch hier an. Es müßte noch energischer gegen die Schnellfahrer vorgegangen werden. Eine gefährliche Verkehrsstelle sei der Riebeckplatz zu Zeiten der Arbeitsbeendigungen in den Fabriken, alle mittags und abends. Hunderte von Radlern treuen da den Platz im schnellen Fahrtempo, so daß es als ein Wunder angesehen ist, daß hier nicht mehr Unfälle zu verzeichnen sind. Wehlich ist es am Rathausplatz. Montiert wurde auch der Umland, daß hier das Rechtsfahren und das Rechtsgehen nicht recht eingeführt wird, es würde dem Verkehr ungemein nützen, wenn es strikte durchgeführt würde.

Halle-Gesellschaft Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-einnahmen hielten sich im Monat August 1910 wie folgt: Personenverkehr 25 063,56 M. (1909: 25 446,20 M.), Güterverkehr 51 373,75 M. (1909: 48 233,07 M.), sonstige Einnahmen 243,03 M. (1909: 197,38 M.), zusammen: 76 680,33 M. (1909: 73 876,65 M.). Im Monat August 1910 waren die Einnahmen mithin um 2 803,68 M. höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betragen: in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1909: 390 763,15 M., in der gleichen Zeit des Jahres 1910: 365 765,18 M., im Geschäftsjahr 1910/11 also weniger: 24 997,97 M.

Die Königlich Eisenbahndirektion Cöln teilt mit, daß die aus Anlaß der Weltausstellung in Brüssel eingekauften Züge 134/135 und 334/335 zwischen Duisburg bzw. Düsseldorf und Antwerpen-Meerde über M. Gladbach-Duisburg nunmehr auch über den 1. Oktober d. J. hinaus beschaffen werden sollen. Es wird indessen ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß ihre dauernde Beschaffung von ihrer Belegung abhängig gemacht werden muß. **Geh. Hofrat Max Richards,** der verheiratete Direktor unseres Stadttheaters, ist vom Magistrat für die Haupt- und Residenzstadt Köln zur Eröffnungsvorstellung des dortigen neuen Stadttheaters eingeladen worden und hat die Einladung angenommen. **Geh. Hofrat Richards** war vor 18 Jahren Leiter des Hofener Stadttheaters.

Stadttheater. Die nächste Aufführung des erfolgreichen **Japaner-Schauspiels „Lailun“** findet am Freitag statt. — **Sonnabend** wird zum letzten Male „Die Rauberflotte“ gegeben. — **Sonntag** nachmittags Volkskonzert „Ein Falliment“ von Björnm. **Sonntag** abend bei vollständig aufgehobenem Monnettem zum ersten Male „Die geschiedene Frau“, Operette in 3 Akten von Leo Fall (Komponist von „Die Dollarprinzessin“ und „Der seltene Bauer“).

Neues Theater. Julius Sachs Schauspiel-Ensemble erweist sich als Ausfühler ersten Ranges. Die letzte Wiederholung dieser überaus lustigen Komödie fand vor vollem Hause wiederum volle Beifallsbezeugungen. Freitag findet die fünfte Wiederholung statt. **Sonnabend** geht nochmals „Das Land der Zugenden“ in Szene. Als nächste Extravortstellung bei kleinen Preisen wird Otto Erich Hartlebens Offiziers-Tragödie „Rosencrantz“ vorbereitet. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich.

Das Apollotheater-Theater verankert seinem derzeitigen ausgezeichneten Spielplan täglich gutbesetzte Säle. Der Spielplan umfaßt nur noch zwei Tage. Am Freitag, den 30. September, findet das Abschiedsbenefiz für den kranken rheinischen Komiker Schmitz statt. **Direktor Schmitz** tritt an seinem Ehrenabend in der tollen **Wittfarbrevue „Herrnmann“** auf, in der er in den bisherigen Vorstellungen einen überaus starken Eindruck erregte hat. **Freier Abend** am 1. Oktober sind 30 Jahre verfloßen, daß Herr **Hg. Eisenbahn-Telegraphist Karl Buchholz** hier Abmonteur der Seilseilung ist. Wir vermehren das mit freundschaftlichem Dank und hoffen, daß die Seilseilung noch recht viele Jahre Herrn B. erwindeste Lektüre sein möge.

Letzte Nachrichten.

Aus Moabit.

Berlin, 29. Sept. Die Zahl der in vergangener Nacht verhafteten Exzessanten ist noch nicht festgestellt, soll aber sehr bedeutend sein und hundert überschreiten. Aus dem Moabit Krankenhaus wurden in der Nacht zwanzig Personen, die leichte Verletzungen erlitten hatten, und sich dort erholen ließen, von Kriminalbeamten abgeholt und zur Feststellung ihrer Persönlichkeiten zum Polizeibureau gebracht. Dem Untersuchungsrichter sind bereits gestern zwölf Personen unter Anschuldigung des Aufstups vorgeführt worden. Von den in der vergangenen Nacht festgenommenen sind neun in das Untersuchungsgefängnis abgeführt worden. In der Turmstraße und im Kleinen Tiergarten lagen heute früh zerbrochene Spiegeltische, zerfallene Säule, Mägen und andere Gegenstände, die aufgehoben und für die Untersuchung beschlagnahmt wurden.
Heute morgen verkehrten die Wagen der Firma Kupfer u. Co. wieder unter der üblichen Bedeckung. Der **christliche Volksverein** in Moabit hat heute auf Anregung des Landtagsabgeordneten **Prediger Dr. Rung** folgenden Beschluß gefaßt: 1. den Oberbürgermeister **Kieschner** zu ersuchen, sofort mit den in Frage kommenden Instanzen in Verhandlungen zu treten, welche geeignet sind, den Streit bei der

Firma **Kupfer u. Co.** beizulegen und hierdurch dem Ausruhe den Boden zu entziehen; 2. einen Aufruf an die Bürger-schaft Moabits dahingehend zu richten, daß diese ohne Rücksicht auf ihre Stellung zu den wirtschaftlichen Kämpfen alle Maßnahmen zur Wiederherstellung des bürgerlichen Friedens unterstützen und deshalb sich an der Teilnahme an den Streifenversammlungen enthalten.

Dem Kaiser wird, wie schon berichtet, über die Vorgänge in Moabit dauernd Bericht erstattet. Täglich geht ein ausführlicher Bericht über alle Vorgänge nach Romina ab. Die Zahl der Bewandeln, die in der letzten Nacht sofort verbunden werden mußten, beträgt 73.

Doppelmord.

Schönhagen, 29. Sept. In vergangener Nacht wurde in dem Privatwald nahegehenden Dorsge Schönhagen ein Doppelmord verübt. Der Mörder drang in das Haus des Landwirts Klein, seßte die im Bett liegenden Töchter desselben und fragte nach dem Orte, wo das Geld aufbewahrt wurde. Alsdann fügte der Verbrecher in das Schlafzimmer des Ehepaars Klein und ermordete beide Ehegatten. Die Leiche des Klein schleppte der Mörder auf den Heuboden, während er die tote Frau im Bett liegen ließ. Die beiden geschnittenen Töchter hatten sich inzwischen befreit und riefen im Dorfe um Hilfe. Der Mörder hatte unbedenken auf einem Fahrrad die Flucht ergriffen, nachdem er einen größeren Geldbetrag und zahlreiche Schmuckstücke geraubt hatte. Der Tat bringend verdächtig ist ein bei Klein beschäftigt gewesener Arbeiter **Sabern**.

Bulgarien und die Militärkonvention.

London, 28. Sept. Ein aus Sofia eingegangenes Telegramm besagt, die Nachricht von der türkisch-rumänischen Militärkonvention beschäftigt immer noch sehr lebhaft die Meinung in Bulgarien. Die Oppositionsblätter betrachten diesen Vertrag als eine vollständige Niederlage der rumänischen Politik Bulgariens und greifen sehr scharf das gegenwärtige persönliche Regiment des Königs Ferdinand an. Man weiß es auch, daß die Konvention direkt gegen Bulgarien gerichtet ist und als nächste Folge ein ungewöhnlicher Krieg mit der Türkei binnen kurzer Zeit sein werde.

Die Blätter von der Partei des Herrn Danew veröffentlichen eine interessante Interredung zwischen dem bulgarischen Militärattaché in Konstantinopel, Major Popodjilov, und dem türkischen Generalissimus Scheffer Pascha. Letzterer hat zu dem bulgarischen Militärattaché gesagt: Bringen Sie Ihrem König zur Kenntnis, daß, wenn die bulgarischen Mandöer mit 20 000 Mann sich an der türkischen Grenze hinführen sollten, die Türkei sofort 60 000 Mann an die bulgarische Grenze senden würde. Der Militärattaché erwiderte: Ich bin nicht in der Lage, etwas derartiges meinem König mitzuteilen, ich werde aber ihre Worte an den Kriegsminister telegraphieren. „Nein, nein“, erwiderte Scheffer Pascha, „ich wünsche, daß Sie diese meine Meinung dem Könige direkt mitteilen.“ Der Attaché telegraphierte den Inhalt der Unterredung direkt an den König, was zur Folge hatte, daß die bulgarischen Mandöer nicht an der türkischen Grenze, sondern im Norden des Landes haltmachen werden und zwar unter viel geringerer militärischer Nachbesetzung, als dies vorher geplant war.

Abtuz eines Aviatikers.

Mühlhausen i. C., 29. Sept. Auf dem Sabsheimer Flugfeld bei Mühlhausen flügte gestern nachmittag der Aviatiker **Plochmann** aus einer Höhe von etwa 150 Metern mit seinem Doppeldecker ab und wurde so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus nach Mühlhausen gebracht werden mußte, wo er noch in der Nacht, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen erlag.

Gefährlicher Revolverheld.

Leipzig, 29. Sept. Heute gegen mittag verfuhrte unter verdächtigen Umständen ein Fremder bei einem Fahrradhändler ein Rad zu kaufen. Dem Fahrradhändler kam die Sache etwas sonderbar vor und er verständigte die Polizei. Ein Schuhmann führte den Fremden zur Feststellung seiner Persönlichkeiten nach der Bezirkskommission. Da die Personallisten hier nicht festgelegt werden konnten, sollte er nach der Kriminalpolizei abgeführt werden. Auf dem Wege dorthin, zog der Fremde plötzlich seinen Revolver und gab auf den Schuhmann sechs Schüsse ab, die den Schuhmann in den Kopf drangen und seinen sofortigen Tod herbeiführten. Der Täter flüchtete hierauf, konnte aber eingeholt werden. Er wurde von der Menge fürchterlich verprügelt. Es ist ein 22 Jahre alter Arbeiter namens **Juganzent**.

Gaseplosion.

Leipzig, 29. Sept. Heute vormittag in der offenen Stunde erregnete sich in den Kontorräumen des Schuhwarenhäuses **Herz** in der Petersstraße auf bisher unaufgeklärte Weise eine heftige Gaseplosion, wobei ein Marktbesitzer schwere Bandwunden davontrug und nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte.

Möbelfabrik Reinicke & Andag, Grosse Klausstr. 40,

unmittelbare Nähe der Marktkirche. Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit. **Bitte unsere Schaufenster zu beachten.**



M. Bär. geschlossen!

Wegen Geschäftsübertragung Donnerstag u. Freitag

Neu-Eröffnung:

Sonnabend, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren.

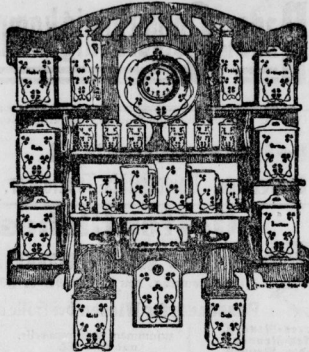
Zum Umzug

Grosses Lager:

- Brotkapseln
- Marktkörbe
- Gaskocher
- Petroleumkocher
- Spirituskocher
- Gardinenstangen
- Gardinenrosetten
- Vitragestangen
- Gardinenspanner
- Vogel-Käfige
- Wringmaschinen
- Wäschmangeln
- Waschbretter
- Fahelwagen
- Plättbretter

„Gunds“
bester Petroleum-
Glühlicht - Brenner
kompl. 4.75

Nur erstklassige Fabrikate, welche sich seit Jahren glänzend bewährt haben.



23 Teile inkl. Rahmen v. 9.50 Mk. an.
Ausstellung von ca. 150 Garnituren
— Steter Eingang von Neuheiten. —

Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

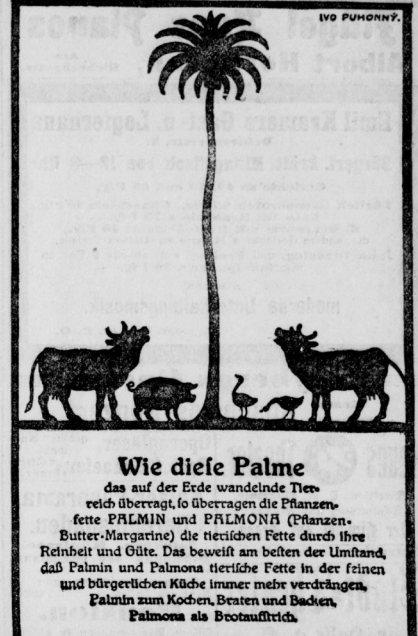
Grosse Auswahl:

- Bolzplättchen
- Glühstoffplättchen
- Messer und Gabeln
- Hängelampen
- Kronenleuchter
- Tischlampen
- Küchenlampen
- Waschmaschinen
- Stufenleitern
- Kaffeemühlen
- Reibmaschinen
- Küchenwagen
- Waschtische
- Briefkasten

Ein grosser Posten zurückgesetzte emaillierte Kochgeschirre etc. zu extra billigen Preisen.

Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10.

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft für emaillierte Haus- u. Küchengeräte. Fernspr. 1226.



Wie diese Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich übertrag, so übertragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmöl und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. Palmin zum Kochen, Braten und Backen, Palmona als Brotaufstrich.

5 1/2% a 101% rückzahlbare Obligationen des Eisenwerk Schafstädt, Friedrich Schimpff & Söhne, Aktien-Gesellschaft.

Die am 1. Oktober er. fälligen Coupons obiger Anleihe werden an unserer Kasse eingelöst.
Halle a. S. D. H. Apeit & Sohn.

Herrschaftliche Wohnung,

hochparterre od. 1. Etage, bestell. a. 7-8 Zimmern m. Zubehör, Veranda, Gartenbenutz. u. elektrisch. Licht, z. 1.4. 1911 oder früher gesucht. Off. unter V. 26776 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Eichendorferstr. 36

(Nähe Reistr.) Grosse zweistöckige Werkstätte, pass. für jedes Handwerk sofort oder später zu vermieten.

Kaufen Sie fertige

Weberzieher, Ulster,

wie nach Mass, nur bei

Otto Knoll,
obere Leipzigerstrasse 36.

BRENNSPIRITUS

darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neu-n Branntweinsteuergesetzes gemäss verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf achtet man auf Etiketten und unversehrte Verschlussrichtungen der Flaschen. Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt u. richtige Gradstärke.



Vorschriftsmässig in Flaschen abgefüllt, verschlossen und etikettiert
Brennspiritus Marke „Herold“
in den zur Bedienung von

Spiritus-Lampen :: Spiritus-Kochern :: Spiritus-Bügeleisen etc.
erforderlichen Gradstärken von
90 Vol.-% (85,6 Gew.-%) 32 Pfg.) anschl. 15 Pfennig
95 Vol.-% (92,4 Gew.-%) 35 Pfg.) Flaschenpfand

liefern für Halle und Umgegend
Albert Ernst, G. m. b. H., Halle a. S.,
wobin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.
Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung Berlin W. 8.

SPIRITUS - Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, -Bügeleisen usw. in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im
Ausstellungs- und Verkauf-Lokal der Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft E. G. m. b. H., Halle a. S., Gr. Str. instr. 58.

800 Semmer gute Speisefartoffeln zu kaufen gesucht. Offerten mit Proben bis spätestens 6. Oktober an Herrn Erbscherzogl, Irrenhospitalkommission, Jena. 19874

Goldverkehr.

30000 Mk. als 1. ob. 2. Deposit für jetzt oder 2. Januar gefällig. Anfragen unter N. 26856 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Eine außergewöhnl. wirkl. gute, sehr rentable u. solide Existenz

best. sich ein streb. Mann durch Lieben, des Alleinvertr. eines Aufheben erreg. Konturrenz Massen-Artikels. Der Betrieb sich dem Untern. nachweist. ein hoch. dauernd. Einkomm. Branche nicht erfordert. Nur ernstl. liebend. Betrieb, die über ein Bar-Kapital von ca. 200.000,- verfügen, wollen ausführlich. Off. einreichen u. S. 444 an die Erp. d. Btg.

Geamter fucht 4000 Mk. Geld-Darlehn ohne Bürgen. zu 6%, abh. 10.000 Mk. Rentenverb. gibt schnellstens Marcus, Berlin, Schönhauser-Str. 138. (Hüpf.)

Villa

altdeutsch, vor 2 Jahren erbaut, 5 Zimmer, Gas, Keller, Bad, elektr. Beranda und Balkon, gr. Garten u. Stützengarten, vorzügliches halber für 12.000 Mk. sofort oder später zu verkaufen. 18765 Schweinitz a. d. Elster, Weinberg St. Elfan.

Wohnhaus mit Garten

Dorotheenstr. 5 preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen W. Koch, Köpferstr. 73.

Dampfsäge- und Hobelwerk

mit einwandfreier Mahlmühle (gr. Stroh- u. Sägen), einmaler Reingehinn. besonderer Umhänge, halber sofort billig zu verkaufen Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (18857)

Hausgrundstück

mit Fahrenzahn und modern eingerichteten Wohnungen. Gross ober elektr. Licht, Jalousien, Wasserlosets und Badeeinrichtung nur Steinmaße od. Balkenbau. Inb. Abzahlung zu kaufen gefällig. Vermittler hdt. verboten. Offerten unter N. 26758 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege mein Geschäft:
Weiss-, Woll- und Kurzwaren, Herren-Wäsche, Trikotasen, Handschuhe, Krawatten
nach **Ludwig Wuchererstrasse 28.**

Ih. danke verbindlichst allen meinen verehrten Kunden für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Geschäftslokal zu bewahren.
16822
Hoehachtungsvoll
A. Fiedler.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Donnerstag u. Freitag: Letzte Debuts der weltberühmten australischen Tänzerin

Saharet.

Ausverkaufte Häuser!

Sonnabend, 1. Oktober Sensations-Gastspiel

Prinzessin Notru-Rè

mit Gefolge

u. ein Riesen-Oktober-Programm, wie es unübertroffen dasteht.

Flügel Kaps Pianos

Am Albert Hoffmann, Riebeckplatz.

Emil Kramers Gast- u. Logierhaus

Dehlitzstr. 2.

Bürgerl. kräft. Mittagstisch von 12—3 Uhr

Gerichte zu 40, 50 und 60 Pfg.

Täglich Gänsebraten 85 Pfg., Gänselein 40 Pfg., Ente mit Krautkloß 75 Pfg., f. Bratwurst mit Kartoffelsalat 40 Pfg., div. andere Gerichte a la carte zu kleinen Preisen.

Jeden Dienstag und Freitag von abends 6 Uhr an Kartospfaffen a 30 Pfg.

Abends moderne Unterhaltungsmusik.

Ergebenst ladet ein D. O.

Freybergs Garten.

Heute grosses Abschieds-Konzert.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Meunier.

Donnerstag und Freitag:

Der Himmel auf Erden.

Operngläser bei Frothe, Hofstr. 9/10.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Revanst 1181.

Direkt.: G. G. Scharf, M. Richards

Freitag, den 30. September 21. Vorstellung im Abonnement.

1. Viertel

Novität zum 5. Male: Novität!

TAIFUN.

Schauspiel in 4 Akten v. Melchior Lengyel.

Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Dr. Ritobe: Sofe-rano
 Leou Polikawa: W. Eichardt
 Sanyu Kobayashi: Dr. S. Schöcher
 Inoue Ginorari: Dr. B. Tymball
 Dr. Scheitwa Dmawi: G. Hammes
 Jofji Jotomo: R. Stadler
 Dr. Rigm: Ritas
 maru: R. Kruthoffer
 Naokata Ninata: Bau Jungst
 Dr. Theodor Dupont.
 Profleier: Georg Rabben
 Frau Dupont: Maria Ehies
 Charles: Renard
 Keller: Walter Sieg
 Solene Laroche: J. Jinnemann
 Theresie Meunier: M. Schioma
 Georges: Buntze
 Diener bei Sofe-rano: W. Nicolai
 Gerichtspräsident: W. Friedrich
 Staatsanwalt: R. Schöling
 Verteidiger: G. Rudolph
 Dolmetsch: Carl Lallard
 Schriftführer: Albert Heber
 Ein Gefangener: Emil Edden
 Gerichtsdiener: Friedr. Bern.

Spielt im heutigen Paris.

Die neue Zimmer-Decorations ist entgegen auszuführen im Winter des Stadtheaters unter Leitung des Dekorationsmeisters Gustav Hammarath.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Lauffeldung 7 Uhr.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonnabend, d. 1. Okt. 1910 22. Vorst. im Abn. 2. Viertel.

Zu der neuen Restaurierung aus Dekorationsm., Requisiten und Stoffen.

Die Zauberflöte.

Oper in 3 Akten von Christoph Willibald Gluck von H. Vogler.

Nach dem Theater im "Weinhaus Broshowski".

Aperte, feine Coupers zu mäßigen Preisen.

Kleine delikate Imbissplatten.

Borzügliche gutbekömmliche Weine.

Theaterorgeln, größte Auswahl, Carl Sehnald, gr. Ulrichstr. 30.

Operngläser, große Auswahl, Optik C. Schaefer, gr. Stein, Franke 28.

Kaiser-Panorama Berchtesgaden.

Salsburg, Königssee. Bekreuzung des Bergmanns.

Junges Kaufmann sucht im Zentrum Halle (1888)

Pension.

Off. in Preisangaben zu richten a. d. Exp. d. Hg. unt. E. 3476.

Apollo-Theater.

Ab 1. Oktober Gastspiel des weltberühmten

Sylvester Schäffer jr.

Stadttheater - Orchester.

Freitag, d. 30. September 1910, im Saale des Zoologischen Gartens

1. Gesellschafts-Konzert.

Setzung: Eduard Mörike, I. Kapellmeister am Stadttheater Halle a. S. Solist: Opernsänger Gust. Palowsky (Tenor). Eintrittskarten 2 Mk. im Vorverkauf (Spezialkartenbesitzerungen H. Nothmann und R. Koch) 1/2 Mk. 0.75 einchl. Programm und Loge der Gefänge.

Für Aktionäre u. Abonnenten des Zoologischen Gartens sowie für Inhaber von Borsgesellschaften Programme obligatorisch, Preis 50 Pf.

Anfang nachm. 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Achtung! Billig zu verkaufen: 1 gr. Vohren Schaffnermäntel u. beige, Wollstoffe, Jopis u. blaue, Ruffenstoffe, hell f. Schmeißer, Kuffcher, Schäfer u. Wäcker, ge-trag. u. neue Winterberäuer, Joppen, Anzüge, Jopis, Korsett, Haub. u. Konjunkt, Hütfächer, Schürchen, Stiefeldecken, Revolver, Uhren, Operngläser, Jithern, Halbhandbühnen-mel-fische, Bill. B., G. Schöcher, M. Schöcher, H. Hofmann, G. G. Scharf, M. Richards.

Peppi Rado der Geigerkönig kommt.

Am 1. Oktober verlege ich meine Wohnung von Kurtürsternstrasse 8 nach

Reilstrasse 15, I.

E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Oeffentliches Pferderennen

am Sonntag, den 2. Oktober d. Jg. am Passendorfer Wiesen bei Halle a/S.

5 Herren-Rennen, 1 Fohlen-Rennen, 1 Kinder-Rennen.

zusammen 12 Ehrenpreise, und 6450 Mk. Totalfaktor ist im Betrieb.

Preis der Plätze:

Erstpl.-Verrennfahrer	4.- Mk.	im Vorverkauf bis 2.10. vorm. 9 Uhr
zweiter	3.-	3.50 Mk.
Damenfaher	2.-	1.75
Kinderfaher	0.60	0.90
Mittelpl.-Verrennfahrer	1.-	0.50
Damen, Militär- u. Kinderfaher	0.50	0.40
Damen, Militär- u. Kinderfaher	0.50	0.40
Kinderfaher	0.20	0.20

Vorverkaufsstellen: Nigarrenhandlungen von Steinbrecher & Jodder, am Markt u. Gelehr. Grimm, Bernburgerstr. 65/58, hauer, St. Ulrich; und Hotel Stadt Hamburg.

Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Jubiläums-Saison.

Beste vorletzter Tag: Gastspiel des Edigen Volken-Theaters Schmitz. !! Bestmöglichster Erfolg !! der tollen Militärbesetzung: Herbstmanöver.

Jack Barzen's weltberühmte Löwengruppe (6 Löwen, 2 Tigerbögen).

Eine neue Sensation: Eine Dame im Löwenkäfig. Miss Barzen singt und tanzt inmitten der Löwen.

8 Germanias.

Das beste Damen-Ensemble. Der Diabolopfeiler. Mr. Souverain mit seiner reizenden Neuheit u. die üb. gr. Attraktionen.

Freitag, d. 30. September Abschieds-Benefiz für Frau Dr. Schmitz zum letzten Male: Herbstmanöver.

Bruno Heydrich's Konservatorium für Musik u. Theater.

Freitag, den 30. Septbr., abends 8 Uhr, im Saale der Allee zu den 5 Thürmen, Albrechtstrasse 6

Jahresschluss-Konzert.

Billets zu 1.05 Mk. in der Hofmusikalien-Handl. Heinrich Hochman in Sekretaria des Konservatoriums und an der Abendkasse erhältlich. (1001)

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag, den 30. September: Hübner.

Altes Theater: Freitag, den 30. September: Die kleine Königin.

Leipziger Schauspielhaus: Freitag, den 29. September: Das Leinwandmüchlein.

Neues Operetten-Theater: Freitag, den 30. September: Die drei Mädchen.

Magdeburg.

Stadttheater: Freitag, den 30. September: Lehngrün.

Halberstadt.

Stadttheater: Freitag, den 30. September: Der Trombdour.

Erfurt.

Stadttheater: Freitag, den 30. September: Laubhändler.

Altenburg.

Stadttheater: Freitag, den 30. September: Die weiße Dame.

Goburg.

Stadttheater: Freitag, den 30. September: Des Meeres und der Liebe Wellen.

Weimar.

Stadttheater: Sonnabend, den 1. Oktober: Gugel und sein Ring.

Parfümerie „Moderne“

Nur Poststrasse 1.

Inh.: Ella Sass (langjährige Geschäftsleiterin der Violetta-Parf.)

Die Eröffnung

meines Spezial-Geschäfts in Parf., Seif. und Toilette-Artikeln findet Freitag, den 30. September, abends 6 Uhr

Jeder Käufer erhält am Eröffnungstage ein Geschenk.

Parfümerie „Moderne“, nur Poststr. 1.

Ich bitte die billigen Preise in meinem Fenster zu beachten.

Gänseausschlachterei

Diese Woche ca. 200 Stück frisch eintreffend.

Zum Erntedankfest

offerierte nur beste Qualität:

1a. Fettgänse mit grossen Lebern a Pfd. 1.00 Mk.
 1a. Dresdener Nafermastgänse a Pfd. 0.82 Mk.
 1a. Oderböcher Nafermastgänse a Pfd. 0.80 Mk.

ferner ausgeschlachtete Rümpe, halbe Gänse, Brüste, einzelne Keulen, Kochfleisch, frisch und gepökelt, rohes und ausge-lasenes Gänsefett, Brat- und Fettlebern, sowie Gänselein zu stets billigsten Tagespreisen.

Prompter Versand nach auswärts.

Wilhelm Nietsch jun.

Halle a. S. Hoflieferant. Geiststr. 17. Tel. 1152.

Seminar - Kindergarten.

Harr 13. Anmeldungen täglich.

G. Schaible

Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 26, Alter Markt 1.

Vornehme und 16251 einfache Wohnungs-Einrichtungen

Katalog gratis und franko.

Damen finden liebevolle Auf-nahme, Pension und Entbind. Geheimmoldung, Heb-amme Ww. Müller, Berlin W., Genthinerstrasse 24. [16757]

1-2 Damen

finden Aufnahme zwecks Geheim-entbindung bei vorbest. Zeit in schön gelegener, kleinbüt. (Garten, See, Wald). Anf. unt. E. 3477 an die Expedition.

Glas- u. Lederlandauer

verf. F. P. Kohlhaas, Gr. Börs.

40-jähriger Erfolg!

Unübertroffenes antiseptisches vegetabilisches Kräuter-Haarwasser

Eau de Quinine

Ärztlich empfohlen geg. Kopfschuppen u. Haarausfall. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.

Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.- bei Prop. Oscar Ballin sen., Leipzigstrasse 31.

Dr. Oscar Ballin jun., Leipzigstrasse 63.